

LL! Wenngleich der anliegende Brief auch nicht schön ist, so soll er dennoch jetzt fort. Ich liess ^{noch} nochmals liegen, um mich und mit anderen Männern seine Verantwortlichkeit und Notwendigkeit zu prüfen. Eben danach ist er es, wir kamen zu den gleichen Ergebnissen. Nur e i n e n Punkt muss ich ändern, der bezeichnet ist durch das rote Kreuz auf dem ersten Blatt Rückseite. Das Wort "bewusst" muss fallen. Es hat hier, in der engl.-amerik.^{ranz} Zone kein Recht u. entspricht nicht den Tatsachen, sondern lediglich in vielen Fällen dem (vielleicht sich täuschenden) Eindruck. Wir leben immerhin in dem grossen Genuss der Rechtssicherheit, und nicht unter der Unsicherheit, wie im Osten. Und ich kennen viele engl. Offiziere, die sich freuen uns von Erleichterungen unseres Lebens zu bereiten. Desto erstaunlicher sind uns die Dinge, die uns als "Fehlgriffe" erscheinen müssen, die in so grossen Masse dazu angetan sind, das hervorzurufen, was sie und wir eben schlechthin bekämpfen wollen, den natsoz. Geist. Wenn man dann freilich liest, dass die Bande tatsächlich noch solche Schweinereien macht wie Axmann und HJ, kann man von den Feinden wirklich nichts anderes erwarten. - Ich gebe mir und den meisten nun immer wieder die Aufgabe zu dem Selbst-Bewusstsein zu kommen, warum wir dem Ausland so unsympathisch und hassenswert sind (gerade auch ausserhalb der nazistischen Taten), und stehe fassungslos vor der Angst, demütig zu sein (oder zu werden) und "stille"-nicht stamm-eine Angst, die eine gewaltige Tüchtigkeit hervorrufft, es doch auch jetzt noch irgendwie "zu schaffen"-und dabei würde mit der Demut erst das gute "Ja" zu unserem Schicksal gesagt, und damit zu uns selber. Und heillos ist die Verwirrtheit, die das "Gute wollen" hervorbringt, wie sie unterscheiden können und absehen: "Aber die Ideen waren doch so gut"-dass sie so Ideen haben - gegen die Wirklichkeit! Es ist ja aber auch nicht viel weniger verlangt, als nun schlicht

und bestimmt "Ja" zu dem Todesurteil und Ende zu sagen. Dass es das ist, ist nach allen Dingen und Massnahmen doch zu eindeutig. Ein Wunder kann es machen, dass es vielleicht dermaleinst nicht so wird. Und zur Demut gehört dann ja auch, an Wunder zu glauben und bereit zu sein, aber sicherlich nicht mit ihnen zu rechnen. Aber dennoch würde nur dieses Ja uns erst befreien - ein Ja zu Gottes Urteil. -- Ein Ja aus der Welt, jedenfalls ein konkretes ist uns nicht zu Ohren gekommen. Ich warte darauf auch nicht, trotz des grossen Barth. Es wäre damit auch nichts erreicht, wenn nicht dieses andere, unser Ja gesprochen wird. Dieses, das zu dem Urteil Gottes über uns, würde uns Halt geben, es wäre die klare und gute Sache; es wäre kein Sich-Fallen-Lassen. Aber freilich, was jetzt überall begegnet, beherrschend, das ist Fallen-Lassen in schrecklicher Form, ~~und~~ begonnen beim Rechnen mit Ja Gottes bis hin zu den im Strassengraben ~~am~~ Hinsterbenden. Das Verfablen aller Lebensgestalt ist nur ein Gleichnis dafür.

Vielleicht werdet ihr mir auch darin Erleuchtungen geben können, die ich jetzt nicht habe. Ich kann nicht anders, als es so zu sehen; Dies Schicksal als Gottes Urteil zu empfangen ist tröstlich, eben weil Gottes. Man sollte die Gnade, dass Er es uns gibt, nicht verwechseln, damit, dass er es uns etwa deshalb "gut" durchgehen liesse. -- Es scheint ja Hoffnung zu sein, dass die Grosse Sehnsucht, euch nochmals zu sehen sich verwirklichen könnte. Obgleich es auch für mich sehr schwer sein wird, mit - versteht es recht - den Gerechten zusammen zu kommen. Auch das gehört mit zu jenem "Ja". Das Selbstverständliche wird dann abgelöst von einer sehr unselbstverständlichen Einfachheit. --

Eben höre ich dass Helmut Gollwitzer doch lebt. Das ist sehr, sehr schön.
Lebe wohl. Ich grüsse euch dankbar.

Helmut Gollwitzer